

Vorwort	8
<b>A. Vorbemerkungen</b>	10
<b>B. Aspekte der Lehrerfortbildung (LFB)</b>	
I. Ausgangslage	14
II. Unterschiedliche Begriffsverwendungen	16
III. Zum Sinn von LFB - Eine Auswahl von Begründungen, Funktionen, Aufgaben	19
IV. Anmerkungen zu Methoden in der LFB	24
V. Gesichtspunkte der Evaluation	30
VI. Fortbildungswünsche bei Lehrerinnen und Lehrern	32
<b>C. Lehrerfortbildung in Baden-Württemberg</b>	
I. Aktueller bildungspolitischer Stellenwert	34
1. Amtliche Aussagen zur LFB aus neuerer Zeit	34
2. Prioritätenerlasse der letzten Jahre	35
II. Derzeitige Struktur im historischen Kontext	36
1. Die Entwicklung von 1945 - 1977 (Willi Wölfing)	36
2. Stationen von 1977 bis zur Gegenwart	44
a) Der Beitrag des Oberschulamtes Freiburg zu einer LFB-Gesamtkonzeption für Baden-Württemberg von 1978	44
b) Konzeption der staatlichen Lehrerfortbildung in Baden-Württemberg vom März 1980	58
c) Schwerpunkt Lehrplanrevision Anfang der 80er Jahre	63
3. Markante Elemente der derzeitigen amtlichen baden-württembergischen Lehrerfortbildung	64
III. Ausprägungen im Oberschulamtsbereich Karlsruhe	70
1. Strukturelle Aspekte	70
2. Gemeinsame Lehrerfortbildungsprogramme: Oberschulamtsbereich Karlsruhe - Pädagogische Hochschulen Karlsruhe und Heidelberg	71
IV. Innovative Maßnahmen	74

1. Führungsseminare	74
2. Fortbildung zur Regelbeurteilung	75
3. Das Konstanzer Trainingsmodell (KTM)	76
4. Fortbildung der Fortbildner	80
V. Verknüpfung und erste Folgerungen	86
<b>D. „Über den Tellerrand hinaus“</b>	
I. Ausgewählte Ansätze von Fort- und Weiterbildung zur "Stärkung der Person" in Gewerbe, Handel und Industrie	92
II. Interviews	95
III. Fazit	106
<b>E. Die Neuakzentuierung erzieherischer Grundorientierungen in Baden-Württemberg im Rahmen der Lehrplanrevision vom 1.8.1984: Erziehender Unterricht</b>	
I. Lehrerfortbildung und erziehender Unterricht	110
II. Über die 'Wiedergewinnung des Erzieherischen` zu stärkerer Humanisierung und Pädagogisierung der Schule	112
III. Der "erziehende Unterricht" als Grundlage der Bildungspläne von 1984	113
IV. Der Gang der Lehrplanrevision	115
V. "Unterricht und Erziehung sind nicht zu trennen"	121
VI. Bedeutungszuwachs der Lehrerpersönlichkeit	126
VII. "Mit beiden Augen sehen"	129
VIII. Konkretisierungsversuch für die schulische Praxis: Fachüber- greifende Erziehung	132
1. Soziale Kompetenz	134
2. Personale Stabilität	136
3. Methodisches Verhalten	137
4. Werte	137
5. Unterrichtsprinzipien: Den Schüler als Leib-Geist-Seele- Einheit annehmen	143
6. Schulleben	144
7. Kooperation	146

IX. Aspekte eines Menschenbildes im Rahmen erziehenden Unterrichts	149
1. Anthropologische Prämissen für pädagogisches Handeln	149
2. Die Frage nach dem Menschenbild als wesentliches Unterscheidungsmerkmal der Pädagogiken in Ost und West, bevor die gewaltigen Veränderungen griffen	149
3. Das "durchscheinende" Menschenbild der Bildungspläne von 1984	150
4. Überlegungen und Vorgehensweisen, um doch Aussagen über den Menschen machen zu können	152
5. "Aspekte" eines Bildes vom Menschen	154
a) Der Mensch ist erziehungsbedürftig und erziehungsfähig	154
b) Der Mensch ist ein Kulturwesen	156
c) Der Mensch ist ein geschichtliches Wesen	157
d) Der Mensch ist Person	158
e) Der Mensch ist ein soziales Wesen	160
f) Der Mensch ist auf der Suche nach Sinn	160
g) Der Mensch genügt sich nicht selbst	162
6. Pädagogische Anthropologie als Integrationskern	162
X. Erziehender, nicht "Der erziehende Unterricht"	165

## **F. Befragung von Lehrer/innen der Abteilung I im Oberschulamtsbereich Karlsruhe**

I. Der Fragebogen	167
II. Zur Befragung	173
III. Die Auswertung	183
IV. Zusammenfassung	209

## **G. Folgerungen**

I. Didaktisch relevante Felder	212
II. Schaubilder	218

<b>H.</b>	<b>„Erziehung zur Stille“ – Dokumentation eines exemplarischen Segments von Lehrerfortbildung unter dem Anspruch erziehenden Unterrichts</b>	
I.	Vorbemerkungen	222
II.	Wahl der Thematik	222
III.	Vorbereitung	223
IV.	Verlauf	223
V.	Weiterführung	224
VI.	Begründung	225
	1. Einordnung	225
	2. Erziehender Unterricht und Erziehung zur Stille	225
	3. Plädoyer für Stilleerziehung in der Schule	231
	4. Über die anthropologische Bedeutung der Stille	235
VII.	Ergebnisse	239
	1. Möglichkeiten der Stille-Erziehung in der Grundschule	239
	2. Möglichkeiten der Stille-Erziehung in der Hauptschule	240
	3. Der Lehrer/die Lehrerin als Verursacher von Unruhe	240
	4. Stille-Erziehung als Gegenstand von Elternarbeit	230
	5. Stille-Erziehung und EBA (Erweitertes Bildungsangebot an der Hauptschule)	241
	6. Bewertung	241
<b>I.</b>	<b>Anhang</b>	
I.	Begleitbriefe zur Befragung	244
II.	„Schlüssel“/Kategorien zur Auswertung der „offenen“ Frage 4 des Fragebogens (Dominierende Alltagsprobleme)	247
III.	Themenwünsche zum erziehenden Unterricht im Rahmen der regionalen amtlichen Arbeitsgemeinschaften (Frage 9 des Fragebogens)	249
IV.	Pädagogischer Tag in Bruchsal-Untergrombach: „Erziehung zur Stille“ (Auszüge aus der schulinternen Dokumentation)	267
<b>J.</b>	<b>Stichwortverzeichnis</b>	285
<b>K.</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	302